



Rosenstadt | ZWEIBRÜCKEN

15.05.2023

Niederschrift

über die 4. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am Dienstag, dem 11.08.2020, 19:30 Uhr, im
im Dorfgemeinschaftshaus (Sitzungsraum), Steinackerstr. 6

Anwesend:

Ortsvorsteher/in

Achim Ruf

Ortsbeiratsmitglieder

Kurt Blinn

Jörg Boßlet

Christian Glahn

Julia Igel

Michael Knobloch

Frank Murer

Dennis Nizard

(bis 20.10 Uhr – TOP I/2, ab 20.37 Uhr – TOP I/2)

Holm Reinhardt

(bis 20.10 Uhr – TOP I/2, ab 20.37 Uhr – TOP I/2)

Felix Schäfer

Heike Scherer

Paul-Michael Thiery

Protokollführung

Hans-Jürgen Stopp

von der Verwaltung

Peter Ernst

Christian Michels

Abwesend:

Ratsmitglieder

Sara-Kim Schneider

4. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 11.08.2020

Tagesordnung

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Wiederkehrende Beiträge für den Ausbau von Verkehrsanlagen (Ausbauprogramm im Zeitraum 2021 - 2025); Ausbau von Straßen im Abrechnungsgebiet Mörsbach - Anhörung des Ortsbeirates (Information: Vertreter des Stadtbauamtes)
- 3 Verwendung der Verfügungsmittel (Vorortbudget) - Anhörung des Ortsbeirates
- 4 Anregungen des Ortsbeirates zum Doppelhaushalt der Stadt Zweibrücken, betreffend den Stadtteil Mörsbach (Haushaltsjahre 2021/2022)
- 5 Verschiedenes

4. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 11.08.2020

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 19:30 Uhr.
Er stellt die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgerechte Einladung der Mitglieder fest.

Seitens der Ortsbeiratsmitglieder ergeben sich keine Anträge oder Einwände zur Tagesordnung.

Die Tagesordnung wird somit, wie vorstehend aufgeführt, behandelt.

4. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 11.08.2020

Punkt 1: Einwohnerfragestunde **(öffentlich)**

Herr Eugen Vollmar macht darauf aufmerksam, ein von der Talstraße abzweigender, zumindest teilweise in städtischem Eigentum befindlicher Feldwirtschaftsweg (Rundweg um den Bereich „Bimbach“) weise teilweise umfangreiches Unkrautwachstum auf, da hier seitens UBZ bereits seit mehreren Jahren keinerlei Mäharbeiten vorgenommen worden wären. Deshalb sei der Weg derzeit nicht mehr begehbar/befahrbar.

Ortsbeiratsmitglied Boßlet weist darauf hin, die Problematik liege insbesondere auch darin, dass bei einem evtl. Waldbrand in diesem Bereich Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr nicht zum Einsatzort gelangen könnten.

Der Vorsitzende sagt zu, er werde in o.g. Bereich eine Ortsbesichtigung vornehmen und sich ggf. mit der Grundstücksverwaltung bzw. dem UBZ in Verbindung setzen.

Verteiler:
Amt 60.3.1 – 1 x
Amt 84 – 1 x

4. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 11.08.2020

Punkt 2: **Wiederkehrende Beiträge für den Ausbau von Verkehrsanlagen**
(öffentlich) **(Ausbauprogramm im Zeitraum 2021 - 2025); Ausbau von Straßen**
 im Abrechnungsgebiet Mörsbach - Anhörung des Ortsbeirates
 (Information: Vertreter des Stadtbauamtes)

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

Ortsvorsteher Ruf begrüßt die Vertreter des Stadtbauamtes, Herrn Michels sowie Herrn Ernst, zu diesem Tagesordnungspunkt und erteilt ihnen das Wort.

Zunächst berichtet Herr Michels, seitens des Stadtrates wäre im Jahr 2016 die Satzung über die Erhebung von wiederkehrenden Beiträgen für den Ausbau von Verkehrsanlagen (Ausbaubeitragssatzung wiederkehrende Beiträge) beschlossen worden, wodurch die frühere Verfahrensweise der Erhebung einmaliger Ausbaubeiträge geendet habe.

Der Vorteil des neuen Erhebungssystems liege insbesondere darin, dass nunmehr seitens der Beitragsschuldner (Grundstückseigentümer) keine einmaligen Beiträge in erheblicher Höhe (oftmals fünfstellige Beträge für Ausbaumaßnahmen) mehr gezahlt werden müssten.

Bezüglich des Stadtteils Mörsbach – welcher eine eigene Abrechnungseinheit darstelle – seien im letzten Abrechnungszeitraum (2016 bis 2020) keinerlei Ausbaumaßnahmen durchgeführt worden, weshalb hier auch keine Beiträge angefallen wären.

Im Stadtgebiet (ohne Vororte) seien im o.g. Zeitraum einige Ausbaumaßnahmen durchgeführt worden, wofür von den Beitragsschuldnern (Grundstückseigentümer) 0,14 €/m² erhoben worden wären. Derzeit werde eine diesbezügliche Erhöhung diskutiert, worüber seitens Bau- und Umweltausschuss bzw. Stadtrat zu beschließen wäre.

Im Anschluss daran informiert Herr Ernst, in allen Vororten – welche jeweils eigene Abrechnungseinheiten darstellen würden – seien während der Jahre 2016 bis 2020 keinerlei Ausbaumaßnahmen erfolgt.

Für den kommenden Abrechnungszeitraum (2021 – 2025) sei der Verwaltung u.a. auch für den Stadtteil Mörsbach Ausbaubedarf hinsichtlich mehrerer Straßen gemeldet worden.

Nach entsprechenden Abstimmungen zwischen Stadtbauamt, UBZ und Ortsvorsteher Ruf seien drei Straßen in den Fokus gesetzt worden.

Es handele sich dabei um Talstraße, Steinackerstraße sowie um die Straße „In der Gasse“. Wenn diese drei Straßen ausgebaut würden, wäre mit geschätzten Kosten in Höhe von insgesamt ca. 6,6 Millionen Euro zu rechnen.

Hiervon entfielen auf die Talstraße 2,9 Millionen Euro, auf die Steinackerstraße 1,56 Millionen Euro und auf die Straße „In der Gasse“ 2,116 Millionen Euro.

Nach Abzug des Stadtanteils an o.g. Kosten würde sich für die Beitragsschuldner (Grundstückseigentümer) ein Beitrag in Höhe von 2,28 €/m² ergeben (Talstraße: 1,01 €/m², Steinackerstraße: 0,54 €/m² und Straße „In der Gasse“ 0,73 €/m²).

Ortsbeiratsmitglied Knobloch erkundigt sich, auf welchem Teilbereich der Straße „In der Gasse“ sich o.g. Kosten beziehen.

Herr Ernst erklärt, hinsichtlich der Vororte wäre seitens UBZ bislang noch keine Planung vorgelegt worden, aus welcher die einzelnen Bauabschnitte (mit Ausbauzustand etc.) ersichtlich sind. Deshalb gehe er davon aus, dass sich die Kosten auf die gesamte Verkehrsanlage der Straße „In der Gasse“ beziehen würden (d. h. Komplettausbau).

Ortsbeiratsmitglied Glahn bemerkt, da sich die Straße „In der Gasse“ im Bereich ab Ein-

4. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 11.08.2020

mündung in die Talstraße bis Friedhof noch in einwandfreiem Zustand befinde, sollte allenfalls ein Ausbau im Bereich des Teilstücks ab Friedhof bis Einmündung in die L 465 (Höhenstraße) in Betracht gezogen werden.

Ortsvorsteher Ruf schließt sich der Auffassung von Ortsbeiratsmitglied Glahn an. Sodann erkundigt er sich hinsichtlich der Kostenverteilung auf Stadt Zweibrücken und Grundstückseigentümer beim Ausbau der Talstraße.

Herr Ernst antwortet, der Stadtanteil belaufe sich hier auf ca. 932.000,00 €. Die Kosten für die Grundstückseigentümer würden somit 1.980.000,00 € betragen, was – umgelegt auf den 5-Jahreszeitraum 2021 bis 2025 – beitragsfähige Kosten in Höhe von 396.000,00 €/Jahr ergebe (1,01 €/m²).

Ortsbeiratsmitglied Thiery erachtet o.g. Kosten zum Ausbau der 3 Straßen als überhöht.

Herr Ernst weist darauf hin, es wäre durchaus möglich den Ausbau in Teilabschnitten vorzunehmen – d. h. beispielsweise lediglich ein oder zwei Abschnitte einer Straße innerhalb des nächsten Abrechnungszeitraumes (2021 bis 2025) auszubauen.

Im Rahmen einer sich hieran anschließenden längeren Aussprache – bei der die Herren Michels und Ernst Detailfragen der Anwesenden u. a. zur Beitragsberechnung etc. beantworten – bemerkt Ortsbeiratsmitglied Dr. Igel, hinsichtlich Ausbaumaßnahmen sollte evtl. zunächst abgewartet werden bis Klarheit darüber bestehe, ob das System der Erhebung „wiederkehrender Beiträge“ zukunftsfähig sei. So werde immer wieder deren Abschaffung diskutiert, wobei sie ggf. beispielsweise durch Landesmittel oder Bundesmittel etc. ersetzt werden könnten. Vielleicht wären in einigen Jahren Straßenausbaumaßnahmen ohne Beitragsbelastungen der Grundstückseigentümer möglich.

Herr Ernst weist darauf hin, bei einem Gesamtkostenvolumen in Höhe von ca. 300 Millionen Euro (für den Ausbau aller sanierungsbedürftiger Straßen in Zweibrücken) würden seitens der rheinland-pfälzischen Landesregierung kaum Investitionen im Bereich Zweibrücken erfolgen. Außerdem würde dann das Land bestimmen, welche Ausbaumaßnahmen in Angriff genommen werden (Verlust der städtischen Planungskompetenz). Hochgerechnet auf das gesamte Bundesland Rheinland-Pfalz ergebe sich ein Betrag, welcher niemals aus Landesmitteln zu finanzieren wäre.

In diesem Zusammenhang erklärt Herr Michels, aufgrund des in Zweibrücken festgestellten Ausbaubedarfs in Verbindung mit der Einwohnerzahl habe die Verwaltung (auf Grundlage von 0,28 €/m²) eine Hochrechnung für das gesamte Bundesland Rheinland-Pfalz erstellt, wobei sich ergeben habe, dass die Landesregierung Kosten in Höhe von jährlich ca. 700.000.000,00 € bis 1.000.000.000,00 € finanzieren müsste.

Ob die Gelder aus allgemeinen Steuermitteln finanziert würden oder ob die Finanzierung im kommunalen Bereich verbleibe, müsse auf Landes- oder Bundesebene entschieden werden. Derzeit wäre für die Beitragshebung das Kommunalabgabengesetz Rheinland-Pfalz maßgebend, worin vorgesehen wäre, dass spätestens ab dem Jahr 2024 ausschließlich wiederkehrende Beiträge erhoben werden dürften, wodurch die Einmalbeiträge vollständig entfallen würden.

Da u. a. auch der Stadtteil Mörsbach einen eigenen Abrechnungsbezirk darstelle, wäre es grundsätzlich möglich, hier einen bestimmten Beitrag je m² festzulegen, wodurch sich die

4. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 11.08.2020

Möglichkeit beispielsweise zum Ausbau eines oder mehrerer Teilbereiche einer oder mehrerer Straßen innerhalb des nächsten Abrechnungszeitraumes (2021 bis 2025) ergebe.

In diesem Zusammenhang sei zu beachten, dass in allen 5 Jahren Maßnahmen zur Vorbereitung des Ausbaues bzw. zur Bauausführung erfolgen müssten (z. B. Planung, Bau- grunduntersuchungen, Ausschreibung sowie Bauausführung). Solche jährlichen Ausgaben wären gemäß Kommunalabgabengesetz Voraussetzung zur Beitragserhebung.

Im Rahmen einer sich hieran anschließenden weiteren längeren Aussprache stellt der Vorsitzende fest, wesentliche Gesichtspunkte zur Entscheidung der Frage, welcher Teilbereich bzw. welche Teilbereiche o.g. Straßen ausgebaut werden sollen, wäre deren momentaner Zustand (einschließlich Unterbau) samt der voraussichtlich anfallenden Kosten (insbesondere hinsichtlich des Ausbaubeitrages je m²).

Herr Michels weist darauf hin, derzeit könnte der Straßenzustand (samt Unterbau) nur anhand Erfahrungswerten aus Daten früherer Planungen (u.a. Alter der Straße etc.) beurteilt werden. Diesbezügliche, weitergehende Untersuchungen (z. B. Bohrungen etc.) würden erst vorgenommen, wenn die neue Planung konkret in Angriff genommen werde. Erst danach wären genauere Kostenermittlungen möglich.

Herr Ernst informiert, bei einem Vollausbau (für Pkws) der Talstraße wären mit Kosten in Höhe von ca. 280,00 €/m² zu rechnen.

Ortsbeiratsmitglied Dr. Igel erklärt, bei Ausbaumaßnahmen sollte grundsätzlich die kostengünstigste Variante favorisiert werden.

Sie erachte den Ausbau eines kleinen Teilstücks der Straße „In der Gasse“ (mit Pkw-Beschränkung) als dringend erforderlich, wobei es sich um den Bereich ab Friedhof bis Einmündung in die L 465 (Höhenstraße) handele.

Ortsbeiratsmitglied Thiery schließt sich dieser Auffassung an, wobei hier ein Parkplatz für Friedhofsbesucher geschaffen werden sollte.

Ortsvorsteher Ruf weist auf die Notwendigkeit der Begrenzung des Beitrags auf ca. 0,28 €/m² hin.

Bezüglich des vorgeschlagenen Ausbaues des o.g. Teilbereiches der Straße „In der Gasse“ wäre zunächst zu prüfen, ob es sich hierbei um einen Erstausbau handele, welcher nicht über wiederkehrende Beiträge finanzierbar wäre.

Herr Michels stellt fest, es sei Intention des Ortsbeirates letztgenannter Maßnahme erste Priorität einzuräumen, wobei diese über wiederkehrende Beiträge finanziert werden sollte, was seitens der Verwaltung zu prüfen sei.

Allerdings müssten hierbei die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden.

Ortsbeiratsmitglied Glahn weist in diesem Zusammenhang auf das hier befindliche Naturschutzgebiet hin. Außerdem sei umfangreicher Grundstückserwerb erforderlich.

Sodann fasst der Ortsbeirat **e i n s t i m m i g** (bei einer Enthaltung) den folgenden

B e s c h l u s s:

4. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 11.08.2020

Der Teilabschnitt der Straße „In der Gasse“ vom Friedhof bis zur Einmündung in die L 465 (Höhenstraße) soll primär ausgebaut werden, falls diese Maßnahme über die Erhebung wiederkehrender Beiträge realisierbar ist.

An der Abstimmung nahmen 11 Ortsbeiratsmitglieder teil.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	10
Nein:	0
Enthaltung:	1

An der Abstimmung nahmen 11 Mitglieder teil.

Im Anschluss daran bemerkt Herr Michels, es wäre ggf. zweckmäßig, wenn seitens des Ortsbeirates Überlegungen hinsichtlich der Ausbauprioritäten 2 und 3 erfolgen würden. In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass das Ausbauprogramm auch innerhalb der Abrechnungszeiträume geändert werden könnte.

Sodann spricht Ortsbeiratsmitglied Knobloch die Instandsetzung der K 7 (Verbindungsstraße zwischen Mörsbach und Kirrberg) an.

Herr Michels informiert, hierfür würden Mittel in den nächsten Haushalt eingestellt. Die Verwaltung bzw. UBZ werde die erforderlichen Arbeiten ausschreiben und deren Ausführung überwachen.

Da es sich um eine Kreisstraße handele, würde eine Finanzierung seitens des Landes erfolgen, weshalb zunächst abgewartet werden müsse, bis der Landeshaushalt beschlossen wäre. Er gehe davon aus, dass diese Maßnahme innerhalb von ca. 2 Jahren abgeschlossen sei, was allerdings von der Mittelbereitstellung des Landes abhängig wäre.

Ortsvorsteher Ruf dankt den Herren Michels sowie Ernst für ihre ausführlichen Informationen.

Verteiler:

Amt 60 – 1x

Amt 60/66 – 1x

Amt 84 – 1x

4. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 11.08.2020

Punkt 3: **Verwendung der Verfügungsmittel (Vorortbudget) - Anhörung des (öffentlich) Ortsbeirates**

Zunächst informiert Ortsvorsteher Ruf, im laufenden Haushaltsjahr seien bislang noch keine Ausgaben erfolgt, weshalb derzeit noch die gesamten Mittel in Höhe von 2.500,00 € zur Verfügung stünden.

Ortsbeiratsmitglied Blinn weist darauf hin, die Wanderwege vor Ort würden starkes Unkrautwachstum aufweisen, weshalb sie kaum noch begehbar wären und somit freigeschnitten werden sollten.

Der Vorsitzende weist auf eine diesbezügliche, von ihm gestellte Stadtratsanfrage hin, worauf er von der Verwaltung eine Antwort erhalten habe, deren Tenor gewesen wäre, die Wanderwege befinden sich in gutem Zustand, welcher regelmäßig kontrolliert werde.

Ortsbeiratsmitglied Glahn regt an, die Attraktivität der Wanderwege vor Ort zu erhöhen.

Ortsvorsteher Ruf erklärt, neben Wiederherstellung der Begehbarkeit (Mäharbeiten) wäre auch eine gute Ausschilderung notwendig.

Ortsbeiratsmitglied Nizard erachtet eine diesbezügliche Begehung zusammen mit Vertretern der Verwaltung als erforderlich.

Sodann spricht Ortsbeiratsmitglied Dr. Igel die Beschaffung eines Zeltes für das Mörsbacher Dorffest an.

Ortsvorsteher Ruf bemerkt, seines Wissens wäre das Zelt bereits vor Ort vorhanden. Er werde dies überprüfen.

Ortsbeiratsmitglied Nizard weist auf die bereits angedachte Beschaffung einheitlicher Aushangkästen hin, wodurch die drei alten Tafeln ersetzt werden sollen. Hierin sollten Sport- und sonstige Vereine, Ortsbeirat etc. Aushänge (Vereinsvorstellung, Termine etc.) zwecks Information der örtlichen Einwohnerschaft platzieren. Die neuen Aushangkästen sollten im Außenbereich des Dorfgemeinschaftshauses (Parkplatzbereich) aufgestellt werden. Die hierfür erforderlichen Kosten könnten ggf. auch über Sponsoring finanziert werden.

Ortsbeiratsmitglied Knobloch erklärt, bei Aufstellung der Tafeln könnten ggf. auch Eigenleistungen eingebracht werden. Auch wäre eine Kostenbeteiligung seitens der örtlichen Vereine denkbar.

Ortsbeiratsmitglied Blinn erachtet den o.g. Standort als ungünstig, da die Aushänge – infolge Sonneneinstrahlung – unleserlich würden, weshalb diese regelmäßig ersetzt werden müssten.

Da es sich hierbei um ein planbares, investives Projekt handelt, bittet der Vorsitzende um Ermittlung der ungefähren Kosten (ggf. Haushaltsansatz erforderlich). Sodann kommt man überein, zunächst sollte ein diesbezügliches Angebot eingeholt werden.

4. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 11.08.2020

Im Anschluss daran erinnert Ortsbeiratsmitglied Glahn an die ebenfalls bereits angedachte Beschaffung von Kotbeuteln für Hunde, was ggf. über Restmittel des Jahres 2020 möglich sei.

Ortsvorsteher Ruf bemerkt, zuvor müsse die Leerung der Behältnisse geklärt werden.

Ortsbeiratsmitglied Knobloch rät, noch erforderliche Reparaturarbeiten hinsichtlich der beiden Geschwindigkeitsmessanlagen sollten über die Budgetmittel finanziert werden.

Verteiler:

Amt 10 – 1 x

Amt 20 – 1 x

Amt 41 – 1 x

Amt 84 – 1 x

4. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 11.08.2020

**Punkt 4: Anregungen des Ortsbeirates zum Doppelhaushalt der Stadt
(öffentlich) Zweibrücken, betreffend den Stadtteil Mörsbach (Haushaltsjahre
2021/2022)**

Ortsvorsteher Ruf bittet um diesbezügliche Vorschläge der Ortsbeiratsmitglieder.

Ortsbeiratsmitglied Dr. Igel weist darauf hin, auf dem **Friedhof** sollte im **Bereich der Ruhebänke eine Beschattung geschaffen werden, was durch die Aufstellung eines Sonnensegels oder die Anpflanzung einer schnell wachsenden Pflanze (Fliederbusch o.ä.)** erreicht werden könnte.

Diese dringend notwendige Maßnahme wäre mit geringen Kosten zu realisieren.

Ortsbeiratsmitglied Knobloch schlägt vor, den **Bühnenbereich auf dem Dorfplatz mit einer Überdachung zu versehen.**

Außerdem sollte **für das Dorfgemeinschaftshaus eine Industriespülmaschine beschafft werden**, was hinsichtlich Dorffest sowie Vermietungen von Räumen zweckmäßig wäre.

Ortsbeiratsmitglied Blinn regt die **Schaffung einer Radwegverbindung entlang der L 465 ab Ortsende (Einfahrt Gersbergerhofstraße) bis Zweibrücken an.**

In diesem Zusammenhang informiert Ortsbeiratsmitglied Glahn in Folge des Flurbereinigungsverfahrens wären einige Wegstrecken sehr gut ausgebaut worden, weshalb für einen Radweg – seines Wissens – nur von einem Eigentümer Grundstückserwerb notwendig sei – d. h. mit vertretbarem finanziellen Aufwand realisierbar wäre.

Der Radweg könnte am Heilbachhof vorbeiführen, da er den hier verlaufenden Privatweg zu diesem Zweck gerne zur Verfügung stellen würde (aus Richtung Mörsbach gesehen ein Stück vor der Abfahrt nach Kirrberg bis nach der Abfahrt zum Kreuzberg – ohne Straßenquerung). Danach könnte ein neu gebauter Feldwirtschaftsweg in Höhe der Abzweigung der Zufahrt (von der L 465) zum Riedersbornhof genutzt werden, welcher in der Nähe der Mannlich-Realschule ende.

Die Ortsbeiratsmitglieder Reinhard sowie Nizard weisen auf die **unzureichende Raumsituation der Löscheinheit Mörsbach** hin, weshalb entweder eine **Erweiterung (Anbau) des Dorfgemeinschaftshauses** oder ein **Neubau eines Feuerwehrgebäudes** – welcher derzeit favorisiert werde – notwendig sei. Allerdings wäre bislang noch kein geeignetes Grundstück gefunden worden.

Die Löscheinheit Mörsbach werde ab dem Jahr 2021 sowohl aus aktiven männlichen als auch aus aktiven weiblichen Mitgliedern bestehen. Trotzdem seien keine getrennten Umkleieräume vorhanden, was nicht zulässig wäre. Außerdem fehle ein Aufenthaltsraum und die Fahrzeughalle sei zu klein bemessen, so dass der Abstand des Löschfahrzeugs zu den Hallenwänden eindeutig nicht ausreichend wäre.

Aus diesem Grunde könnte die Halle für Nachfolgefahrzeuge – welche alle größer bemessen wären als das derzeitige Einsatzfahrzeug – nicht mehr genutzt werden.

Ortsbeiratsmitglied Dr. Igel erkundigt sich, ob eine Erweiterung auf dem angrenzenden Grundstück möglich wäre.

4. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 11.08.2020

Nachdem Ortsbeiratsmitglied Nizard Bedenken u.a. wegen des hier befindlichen Gastanks äußert, macht Ortsbeiratsmitglied Boßlet darauf aufmerksam, das Nachbargrundstück (Steinackerstraße 8) werde verkauft. Nach einem Erwerb seitens der Stadt Zweibrücken samt Rückbau des Gebäudes stünde ein zur Erweiterung bzw. Neubau eines Feuerwehrgebäudes ausreichendes Gelände zur Verfügung.

Ortsbeiratsmitglied Dr. Igel erinnert an das bereits im Rahmen der Anregungen zum Doppelhaushalt 2019/2020 beantragte **größere Klettergerüst für ältere Kinder auf dem Kinderspielplatz**, was im Rahmen der dritten Ausbaustufe realisiert werden sollte.

Ortsvorsteher Ruf erklärt, seines Wissens wäre die 3. Ausbaustufe seitens der Verwaltung bereits für das Haushaltsjahr 2021 vorgesehen.

Nach einer sich hieran anschließenden kürzeren Aussprache werden o. g. Projekte/Anschaffungen zur Aufnahme in die städtische Haushaltsplanung 2021/2022 angeregt (siehe nachfolgende Zusammenfassung, wobei den beiden erstgenannten Projekten oberste Priorität eingeräumt wird).

- **Schaffung geeigneter Räumlichkeiten für die Löscheinheit Mörsbach durch Neubau eines Feuerwehrgebäudes oder Erweiterung des Dorfgemeinschaftshauses (Anbau)**
- **Schaffung einer Radwegverbindung entlang der L 465 ab Ortsende (Einmündung Gersbergerhofstraße) bis Zweibrücken**
- **Erweiterung der Ausstattung des Kinderspielplatzes um ein größeres Klettergerüst für ältere Kinder**
- **Schaffung einer Beschattung auf dem Friedhof (Bereich Ruhebänke) durch Aufstellung eines Sonnensegels oder Anpflanzung einer schnellwachsenden Pflanze (Fliederbusch o. ä.)**
- **Überdachung des Bühnenbereiches auf dem Dorfplatz**
- **Beschaffung einer Industriespülmaschine für das Dorfgemeinschaftshaus**

Verteiler:

Amt 10 – 1 x
Amt 20 – 1 x
Amt 32 – 1 x
Amt 51 – 1 x
Amt 60 – 1 x

4. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 11.08.2020

Amt 60/61 – 1 x

Amt 60/65 – 1 x

Amt 60/66 – 1 x

Amt 84 – 1 x

4. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 11.08.2020

Punkt 5: Verschiedenes **(öffentlich)**

Zunächst erkundigt sich Ortsbeiratsmitglied Thiery hinsichtlich des Sachstandes des hinter der örtlichen Kindertagesstätte „Hand in Hand“ geplanten kleinen Baugebietes.

Ortsvorsteher Ruf antwortet, diesbezüglich bestehe derzeit noch eine Grundstücksproblematik hinsichtlich eines Eigentümers.

Sodann spricht Ortsbeiratsmitglied Knobloch die am 27.05.2020 stattgefundene Sitzung des Arbeitskreises für Verkehrssicherheit an, wobei er sich nach dem Besprechungsergebnis bezüglich der gewünschten Ausweisung eines auf 30 km/h geschwindigkeitsreduzierten Bereiches sowohl vor als auch nach der Kindertagesstätte „Hand in Hand“ (Höhenstraße) bis zur oberhalb der Kindertagesstätte befindlichen Bushaltestelle erkundigt.

Ortsvorsteher Ruf erteilt Ortsbeiratsmitglied Dr. Igel das Wort, da er zum Zeitpunkt der Behandlung dieser Thematik nicht mehr an der Sitzung hätte teilnehmen können.

Ortsbeiratsmitglied Dr. Igel informiert, es sei eine nochmalige Prüfung dieser Angelegenheit zugesagt worden, wozu die Verwaltung ein klärendes Gespräch mit dem Landesbetrieb Mobilität (LBM) führen werde. Erst danach werde eine Entscheidung getroffen. Sie habe darauf hingewiesen, dass beispielsweise in Käshofen die Schilderkombination „Achtung spielende Kinder“ und „Tempo 30 km/h“ auf einem Pfosten realisiert worden wäre, weshalb dies offensichtlich rechtlich möglich wäre, was früher seitens des Ordnungsamtes bestritten worden sei.

Sodann kommt man überein, dass die Verwaltung (Ordnungsamt) zu gegebener Zeit um eine endgültige, schriftliche Mitteilung über das Prüfungsergebnis gebeten werden sollte.

Im Anschluss daran berichtet Ortsvorsteher Ruf, neben letztgenannter Thematik wären in o. g. Sitzung des Arbeitskreises für Verkehrssicherheit noch die überhöhten Geschwindigkeiten von Kraftfahrzeugen u. a. in den Bereichen „Steinackerstraße“ sowie „In der Gasse“ behandelt worden, weshalb seitens des Ordnungsamtes zwei Geschwindigkeitsmessenanlagen in o. g. Straßen aufgestellt worden wären.

Auf seinen Einwand hin, dass diese nicht ordnungsgemäß funktioniert hätten, habe er zur Antwort erhalten, dies sei nicht zutreffend. So würden Geschwindigkeiten gemessen und erfasst, auch wenn die Geschwindigkeitsanzeige nicht leuchte – d. h. keine Geschwindigkeit anzeige.

Es sei festgestellt worden, dass in beiden Straßen – von wenigen Ausnahmen abgesehen – nicht mit überhöhten Geschwindigkeiten gefahren werde.

Die Fahrbahnmarkierungen in 30 km/h-Zonen würden zurzeit seitens UBZ in allen erforderlichen Bereichen des Stadtgebietes erneuert.

Sodann gibt Ortsvorsteher Ruf bekannt, er habe ein Anschreiben der Firma Inexio erhalten, welche den Stadtteil Mörsbach mit „schnellem Internet“ versorgt habe.

Die Firma Inexio habe mit dem Unternehmen Deutsche Glasfaser Holding GmbH fusioniert, wodurch die Unternehmensgruppe „Deutsche Glasfaser“ gegründet worden wäre.

4. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 11.08.2020

Ortsbeiratsmitglied Scherer weist darauf hin, die Übertragungsgeschwindigkeiten seien seit mehreren Monaten sehr niedrig. Sie frage sich, ob und ggf. wann sich diese Situation verbessern werde.

Nachdem Ortsvorsteher Ruf berichtet, dass er aufgrund eines diesbezüglichen Telefonats mit der Firma Inexio letztendlich eine Mitteilung per E-Mail mit dem Tenor erhalten habe, dass vor Ort „eigentlich alles in Ordnung wäre“, regt Ortsbeiratsmitglied Nizard an, eine entsprechende schriftliche Anfrage der Firma Inexio zu übersenden, was er übernehmen werde. Er äußert die Vermutung, dass die Übertragungskapazitäten nicht ausreichend wären, da das aus Richtung Käshofen verlegte Kabel unterdimensioniert wäre. Eine Versorgung des Stadtteils Mörsbach mittels Glasfaserkabel wäre wünschenswert.

Im Anschluss daran bemerkt Ortsbeiratsmitglied Glahn, im Zusammenhang mit dem unter Tagesordnungspunkt I/4 (Anregungen des Ortsbeirates zum Doppelhaushalt der Stadt Zweibrücken – Haushaltsjahre 2021/2022) gestellten Antrag bezüglich der Schaffung einer Radwegverbindung von Mörsbach nach Zweibrücken wäre ggf. die Einrichtung eines diesbezüglichen Arbeitskreises zweckmäßig um das Vorhaben etwas zu forcieren.

Ortsbeiratsmitglied Dr. Igel erklärt, im Rahmen der bereits bestehenden Initiative „Pro Fahrrad“ könnte eine Untergruppe mit dieser Zielsetzung gebildet werden.

Ortsbeiratsmitglied Glahn begrüßt diesen Vorschlag.

Verteiler:

Wifö – 1 x

Amt 32 – 1 x

Amt 51 – 1 x

Amt 60.3.1 – 1 x

Amt 60/61 – 1 x

4. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 11.08.2020

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 21:27 Uhr.

Der Vorsitzende

Die Schriftführer

Achim Ruf

Hans-Jürgen Stopp